

Verdampfung von Objekten III

1. Bollnow (1963, S. 217 ff.) spricht von "verdämmernden Räumen", wogegen ich den Begriff der Verdampfung bevorzuge, da systemisch betrachtet ein Raum nur qua Objekte, die er enthält, verdämmt, d.h. die es sind die Objekte selbst, die verdampfen. Die im folgenden zu zeigenden Fälle der Verdampfung durch Schnee betrifft gemäß der in Teil II (Toth 2012) vorgeschlagenen Kategorisierung selbstverständlich den medialen Verdampfungstyp, der also nicht die Selbstähnlichkeit der Objekte angreift. Andererseits ist der hier behandelte Typ aber auch von demjenigen der Verdampfung durch Überdeckung fernzuhalten, da dieser permanent, jener aber ambulant ist.

2.1. Verdampfung iconischer Objekte



Lindenhof, 8001 Zürich



2.2. Verdampfung indexikalischer Objekte



Limmattalstraße/Im Schellenberg, 8049 Zürich



2.3. Verdampfung symbolischer Objekte

Hierzu gehören natürlich alle architektonischen Systeme und Teilsysteme sowie ihre Umgebungen. Aus evidenten Gründen entfallen natürlich Beispiele für Intrasysteme.

2.3.1. Umgebungsverdampfung



Hirslanderstr. 49, 8032 Zürich



2.3.2. Systemverdampfung



Sperletweg 54, 8052 Zürich



2.3.3. Adsystemverdampfung



Stüssihofstatt 7, 8001 Zürich



3. Abschließend sei ein Beispiel für kombinierte Verdampfung durch Schnee und Nacht beigebracht.



Von Nadelberg 19, 4051 Basel, aus

Literatur

Bollnow, Otto Friedrich, Mensch und Raum. Stuttgart 1963

Toth, Alfred, Verdampfung von Objekten I-II. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2012

8.3.2013